Powidltascherl

SdJ-Infobrief

In dieser Ausgabe:

Weihnachtsfeier des Deutschen Böhmerwaldbundes Ellwangen	2-3
Mit Edvard Beneš am Tisch	2-4
Mehr Gemeinschaft, mehr Verständnis	4-6
Highlights der Mitgliederversammlung	7
Davčis Welt (Teil 18)	8-11
Claudia wurde als Vorsitzende bestätigt	11
Terminübersicht	12

Ausgabe 2024/ 1

Liebe Freundinnen und Freunde der SdJ – Jugend für Mitteleuropa e.V.,

in wenigen Monaten ist es soweit, wir sehen uns endlich alle wieder zum Sudetendeutschen Tag 2024 in Augsburg unter dem Motto „Sudetendeutsche und Tschechen – miteinander für Europa“. Dieses Motto verfolgt die SdJ und ihre Mitgliedsgruppen seit ihrer Gründung und ist uns sogar in die Satzung geschrieben. In unserer nahezu 75-jährigen Vereinsgeschichte gab es in unregelmäßigen Abständen immer wieder Phasen des (welt-)politischen Umbruchs, die direkte Relevanz zu unserer Geschichte und unserer Zukunft hatten. Die aktuelle Periode könnte jedoch eine neue und bisher die wichtigste für unsere gemeinsame Zukunft sein.

Menschen gehen zu Hunderttausenden auf die Straße, um gegen alten braunen Müll in neuen hellblauen Kleidern zu demonstrieren. Wir machen mit! Und wir zeigen am kommenden Sudetendeutschen Tag, dass dies nicht nur in Deutschland gelten muss, sondern auch in ganz Europa, gemeinsam mit unseren tschechischen Freundinnen und Freunden.

Die ST-Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und der Vorstand der SdJ – Jugend für Mitteleuropa e. V. freut sich bereits auf jede Mitgliedsgruppe, jede Teilnehmerin sowie Teilnehmer und jede helfende Hand! Wir möchten auch noch einmal herzlich alle einladen, die bisher noch nicht über ihr Kommen entschieden haben. Jede Hilfe ist willkommen und wichtig, denn nur gemeinsam können wir das beliebte und erfolgreiche böhmische Dorffest, unsere Veranstaltungen und öffentlichen Auftritte stemmen!

Wir freuen uns alle sehr auf das baldige Wiedersehen und ich verbleibe mit herzlichen Grüßen

Mario

Es soll wie immer ein buntes Treffen der Generationen werden und der SdJ-Vorstand möchte, dass sich die Besucher im Böhmischen Dorffest wieder wohlfühlen können. Dazu benötigen wir dich als engagierte*n Mitarbeiter*in! Im Namen des Vorstandes bitte ich dich um deine Unterstützung und Mithilfe zur Durchführung des Böhmisches Dorffestes.

Weihnachtsfeier des Deutschen Böhmerwaldbundes Ellwangen
Ein Fest der Tradition und Gemeinschaft

„Ein Abend, der nicht nur die Herzen erwärmte, sondern auch die Kultur des Böhmerwaldes lebendig werden ließ.“

„Eis stimmten alle Anwesenden gemeinsam ein, was die festliche Atmosphäre weiter verstärkte.“

Viele Mitglieder des Deutschen Böhmerwaldbundes haben sich in der Gaststätte Lamm in Ellwangen-Schrezheim versammelt, um ihre traditionelle Weihnachtsfeier zu begehen. Ein Abend, der nicht nur die Herzen der Teilnehmenden erwärmte, sondern auch die Kultur des Böhmerwaldes lebendig werden ließ.

Claudia Beikircher, die Vorsitzende des Vereins und gleichzeitig auch Mitglied von Bundesversammlung und Bundesvorstand der Sudetendeutschen, begrüßte die Anwesenden herzlich. Ihre Worte waren gefüllt mit Wärme und Vorfreude auf das bevorstehende Fest. Der Chor der "Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler" unter der Leitung von Martin Januschko berührte anschließend mit Liedern wie "Das große Wunder hat ganz klein begonnen" und "Es war in tiefer Mitternacht".

Der Chor gab einige bekannte und weniger bekannte Adventslieder zum besten. Foto: Grill.

Den musikalischen Auftakt machte die Vehharfengruppe „Harfenklänge“, die mit ihren sanften Klängen die Gäste auf den Advent einstimmte. Mit Liedern wie "Wir sagen Euch an den lieben Advent" und "Alle Jahre wieder" fühlte man sofort die besondere Weihnachtsstimmung im Raum.

Ein weiterer besonderer Moment war Martin Januschkos Vortrag des Gedichts "Dö stade Zeit" von Adolf Heidler in Mundart, der die Zuhörenden in die tiefe, ruhige Stimmung des Advents versetzte. Das gemeinsame Singen von "Kling Glöckchen" sorgte für ein Gefühl der Verbundenheit unter den Mitgliedern.

Die Vehharfengruppe führte das Programm mit Liedern wie "Es wird scho glei dumper", "Andachtsjodler" und "Schneeflöckchen Weißröckchen" fort. Besonders bewegend war die Darbietung des Böhmerwaldliedes, das in den Herzen der Anwesenden tief verwurzelt ist.

Der Chor trat erneut auf und sang das berührende "Gegrüßt seist Du Maria" aus Holzkirchen, Oberbayern. Bei "Ihr Kinderlein kommet" und "Vom Himmel hoch" stimmten alle Anwesenden gemeinsam ein, was die festliche Atmosphäre weiter verstärkte.

Doro Hägele trug eine berührende Weihnachtsgeschichte vor, die zum Nachdenken anregte und die wahre Bedeutung des Festes hervorhob. Der Chor begeisterte dann mit "Meine Seele auf und singe" und "Was soll das bedeuten", bevor Martin Januschko mit

„Einer Feier, die nicht nur die Freude, sondern auch das tiefe Gefühl der Gemeinschaft zum Ausdruck brachte.“

Neujahrssprüchen die Brücke zum kommenden Jahr schlug. Der Chor rundete das Programm ab mit "Oltjohrdonk" und "Neamd hat gwacht", Liedern, die sowohl Rückblick als auch Ausblick boten und zum Nachdenken anregten.

Die Schlussworte von Claudia Beikircher waren geprägt von Dankbarkeit und Hoffnung. Sie betonte die Bedeutung des Zusammenhalts und der Pflege der Traditionen, die im Böhmerwaldbund lebendig gehalten werden.

Das letzte gemeinsame Lied des Abends, "Es ist ein Ros entsprungen", war ein stimmungsvoller Abschluss einer Feier, die nicht nur die Freude an der Musik und Poesie, sondern auch das tiefe Gefühl der Gemeinschaft und der Verbundenheit zur Heimat zum Ausdruck brachte.

Diese Weihnachtsfeier des Deutschen Böhmerwaldbundes Ellwangen wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben – als ein Abend, an dem die Freude an der Kultur des Böhmerwaldes und die Wärme der Gemeinschaft das Herz jedes Anwesenden berührte.

Rainer Grill

Mit Edvard Beneš am Tisch

„Woher kommt diese plötzliche Affinität zu Anglizismen und Fremdwörtern?“

Es saßen also Ende des Jahres 2023 Personen in der Villa Adlon in Potsdam zusammen, die sich wohl gegenseitig zur Verabredung „E-Post-Briefe“ geschrieben haben und ihre eigenen Taten auf ihren „Weltnetzseiten“ verbreiten. Sehr verwunderlich also, dass diese Leute dort einen Masterplan Remigration besprachen. Woher kommt diese plötzliche Affinität zu Anglizismen und Fremdwörtern, wo doch generell alles Fremde kategorisch abgelehnt wird? Man versucht so die wahre Bedeutung ihrer Worte zu verschleiern, denn was hier postuliert wurde, ist nichts anderes als ein Plan zur Vertreibung von Menschen aus Deutschland. Man hält offensichtlich die Bürger, die sich außerhalb dieses selbsternannten elitären Kreises bewegen, für ziemlich dumm. Das hat sich als falsch herausgestellt, der Beweis, dass die deutsche Bevölkerung eben sehr klar die Bedeutung dieser Pläne erkannt hat, den konnte man an den Demonstrationen im gesamten Bundesgebiet sehen, an denen über eine Million Menschen teilgenommen haben. Vertreibung ist ja wahrlich keine neue Idee, sie betraf im Laufe der Weltgeschichte eine absurd hohe Zahl an

Vier Polierers unter 7000 Landshutern .
Foto: Polierer

„Um es im neuerdings so liebgewonnen Anglizismen- und Fremdwortfetischismus der rechten Geisterfahrer auszudrücken: ihnen fehlt das Commitment und die Credibility.“

Frauen, Männern und Kindern, darunter auch in den Jahren 1945 bis 1948 über drei Millionen Sudetendeutsche aus der ehemaligen Tschechoslowakei. Nun wird diese menschenverachtende Praxis von einer Partei und ihren Unterstützern aufgegriffen, die gerne von Ostdeutschland schwadroniert. Damit sind aber nicht die fünf nicht mehr ganz so neuen Bundesländer gemeint (in deren Duktus „Mittel-deutschland“ genannt), sondern die ehemaligen Ostgebiete oder das Sudetenland, das sie offensichtlich gerne „heim ins Reich“ holen würden. Quasi pseudohistorische Gebietsansprüche, ihr Idol und Abgott Wladimir Putin lässt grüßen. Derweil war es ein anderer Präsident, der bei dem ach so privaten Treffen in Potsdam mit am Tisch saß. Jetzt nicht körperlich, weil bereits 1948 verstorben, aber im Geiste war der ehemalige tschechoslowakische Präsident Edvard Beneš sehr wohl anwesend. Schließlich gehen die Beneš-Dekrete auf ihn zurück, die die massenhafte Vertreibung, Entrechtung und Enteignung erst möglich gemacht haben. Beim jährlichen Pfingsttreffen der Sudetendeutschen, dem Sudetendeutschen Tag, versuchen diese selbsternannten Wahrer der deutschen Interessen immer wieder Aufmerksamkeit zu erhaschen und weil ihnen regelmäßig ein eigener Stand verwehrt wird, so veranstalten sie außerhalb des Geländes eigene Zusammenkünfte, wenngleich auch der Zuspruch hier sehr überschaubar bleibt. Um es im neuerdings so liebgewonnen Anglizismen- und Fremdwortfetischismus der rechten Geisterfahrer auszudrücken: ihnen fehlt das Commitment und die Credibility, das Copyright auf den Begriff Heimat hatten sie sowieso noch nie. Vertreibung ist ein Verbrechen an der ganzen Menschheit, ganz egal wer davon betroffen ist oder wie man diese offensichtliche Tatsache zu relabeln versucht.

Peter Polierer

Kreisobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft Landshut

84036 Landshut-Achdorf

„Eine weitere Idee, wie das alles mit Leben gefüllt werden kann, wurde im Januar in Nördlingen umgesetzt.“

Mehr Gemeinschaft, mehr Verständnis

Dieses Motto ziert unser Logo und unsere weithin bekannten Sticker. Und dass wir dieses auch vielfach mit Leben füllen, das ist weitreichend bekannt. Eine weitere Idee, wie das alles mit Leben gefüllt werden kann, wurde im Januar in Nördlingen umgesetzt, denn erstmals fand die Mitgliederversammlung der SdJ-Jugend für Mitteleuropa e.V. in Kombination mit weiteren Treffen von zwei Mitgliedsverbänden statt. Durch die Satzungsreform der SdJ gibt es nun ja zwei Möglichkeiten Teil des Verbandes zu sein, entweder als Mitgliedsgruppe unter dem Dachverband SdJ oder als Einzelkämpfer. So trafen also Aktive der Mitgliedsgruppen Böhmerwaldjugend (BWJ) und Egerland-Jugend (EJ) zu

„Eine besondere Neuigkeit wurde in dem Rahmen allerdings auch verkündet: die Übernahme der Sachherrschaft der SdJ über den Zeltplatz in Gaisthal.“

„Das nötige Team für die Vorstandsarbeit wurde im Anschluss gewählt, dabei kam es auch zu einigen Neuerungen.“

ihrer Zukunftswerkstatt beziehungsweise zum Landesjugendtag des Landesverbandes Baden-Württemberg zusammen und nahmen dann anschließend auch bei der Mitgliederversammlung der SdJ-Jugend für Mitteleuropa e.V. teil, bei der auch turnusgemäß Neuwahlen der Vorstandschaft anstanden.

Der Freitagabend wurde zur Vorstellung und dem Kennenlernen genutzt. Zwar kennt man sich natürlich von den Sudetendeutschen Tagen oder anderer Veranstaltungen, der Stress der dort geleisteten Arbeit oder kultureller Auftritte lässt aber leider viel zu selten Spielraum für gemütliches Beisammensein und den Austausch. Geschlafen wurde dann in der kurzen Nacht nicht viel, trotzdem standen am Samstag alle wieder motiviert am Frühstücksbuffet, gespannt was der Tag noch bereithalten sollte. Am Vormittag fanden getrennt die Zukunftswerkstatt der Böhmerwaldjugend (BWJ) und der Landesjugendtag der Egerland-Jugend (EJ) Baden-Württemberg statt. Diese wurden jedoch von weiteren Gästen erweitert, etwa SdJ-Mitgliedern, die keinen der beiden Gruppen angehören, oder auch hochrangigen Vertretern der „Erwachsenen“. So wurden bei der BWJ die Bundesvorsitzende des Deutschen Böhmerwaldbundes e.V. Birgit Kern und bei der EJ der Bundesvüarstäiha des Bundes der Eghalanda Gmoin e.V. Volker Jobst begrüßt. Neben administrativen Fragen, die eine solche Sitzung ja immer mit sich bringen, wurden Zukunftsplanungen und -visionen für die kommende Verbandsarbeit besprochen.

Nach der Mittagspause kamen alle wieder gemeinsam zusammen, um die Mitgliederversammlung der SdJ-Jugend für Mitteleuropa e.V. zu begehen. Auch hier wurden viele Formalitäten erledigt, Rechenschaftsberichte, Kassenangelegenheiten, Entlastungen, halt alles, was man diesbezüglich so kennt. Eine besondere Neuigkeit wurde in dem Rahmen allerdings auch verkündet, nämlich die – wie es in schönstem Juristendeutsch heißt – Übernahme der Sachherrschaft der SdJ über den Zeltplatz in Gaisthal. Nach jahrelangem Bemühen war es nämlich in der Woche davor gelungen, die komplizierte Besitzstruktur zu entwirren und nun endlich in einer Hand zusammenzulegen. Dies erleichtert die Arbeit mit und am Zeltlagerplatz erheblich, nötige Investitionen für eine glänzende Zukunft können nun zielgerichtet getätigt werden. An dieser Stelle herzlichsten Dank an die Sachherrscher a.D. Andi M. & Bernd P.

Der neu gewählte Vorstand der SdJ. Fotos: Jobst.

Das nötige Team für die Vorstandsarbeit wurde im Anschluss gewählt, dabei kam es auch zu einigen Neuerungen. Vorsitzender bleibt Mario Hierhager aus Freising, der Psychologe steht der SdJ bereits seit 2018 vor. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Stefanie Januschko, derzeit Referendarin für das gymnasiale Lehramt in Bamberg, Alexander Stegmaier, KFZ-Mechatroniker aus Wasseralfingen und Marcus Baier, Teamleiter in der Qualitätssicherung aus Ergolding gewählt, der im Rahmen des Vorstandes für die Angelegenheiten des Zeltplatzes Gaisthal zuständig sein wird. Als Geschäftsführerin und Finanzministerin wurde Jenny Neuberger aus Ellenberg bestätigt. Im erweiterten Vorstand als Beisitzerinnen und Beisitzer fungieren die beiden ehemaligen Bundesvorsitzenden Claudia Beikircher aus Ellwangen und Peter Polierer aus Landshut. Neu hinzugestoßen in diesem Gremium sind Anja Jobst aus Heidelberg und Theresa Unfug aus München. Sichtlich schwer fiel allen aber die Verabschiedung von Dorothea Hägele, die dem Vorstand gefühlt immer angehört hat. Sie fungierte zuerst als Geschäftsführerin und zuletzt als Beisitzerin, der neue Vorstand wird ihre Eloquenz und in erster Linie ihren punktgenauen Sachverstand vermissen.

Das gemeinsame Tanzen trotz unterschiedlicher Ausführungen in den Gruppen hat vielen Teilnehmenden besonders gefallen.

„Der neue Vorstand wird ihre Eloquenz und in erster Linie ihren punktgenauen Sachverstand vermissen.“

Nach all den Satzungs- und Verwaltungsfragen stand abends wieder der gemütliche Teil im Vordergrund. Ganz in der Tradition der SdJ und aller ihrer Kulturgruppen wurde viel gesungen, getanzt und gelacht. Auch diesmal wurde die Nacht kurz, aber definitiv nicht mehr gesessen, so wie den ganzen Tag über. Ein wenig Schlaf fand man dann doch, bevor am Sonntag bei eisigen Temperaturen schließlich noch die Gastgeberstadt Nördlingen mit einer professionellen Stadtführung erkundet wurde, bis dato hatte man den Tagungsort ja kaum verlassen. Die Stadt verfügt ja über zahlreiche Manifestationen ihrer abwechslungsreichen und beeindruckenden Historie, das hat sie ja wahrlich mit der SdJ gemeinsam. Zugegeben, Nördlingen ist etwas älter als die SdJ, aber hat wie diese bewiesen, dass sie immer dann am stärksten war, wenn sie Gemeinschaft an die erste Stelle setzte. Mit dieser Kernkompetenz und hoffentlich mit so viel Wucht und Energie, wie sie der Meteorit freigesetzt hat, der vor circa 15 Millionen Jahren das Nördlinger Ries entstehen ließ, startet die SdJ - Jugend für Mitteleuropa e.V. in das Jahr 2024.

„Auch diesmal wurde die Nacht kurz, aber definitiv nicht mehr gesessen, so wie den ganzen Tag über.“

Peter Polierer

Highlights der Mitgliederversammlung

Wir wurden absolut freundlich, unvoreingenommen und kameradschaftlich aufgenommen; ehrliches und wertschätzendes Interesse an unserer Arbeit/unseren Belangen; sehr informatives und geselliges Wochenende in einer tollen Unterkunft mit tollem Austausch der verschiedenen Gruppierungen; wichtige Einblicke in die Struktur der SDJ, die gefestigt werden sollten.

Elke Jobst, EJ

Es ist schön andere junge Trachtler kennen zu lernen. Zusammen schmeckt der Becherbitter noch viel besser. Es war ein tolles Erlebnis, wie schnell das gemeinsame Musizieren, Singen und Tanzen klappt. Ich freue mich jetzt noch mehr auf den ST.

Lena Jobst, EJ

Mir hat das Wochenende richtig gut gefallen. Dass neue Kontakte entstanden sind und man sich schon auf den ST freut. Ein gemeinsamer Weg ist in Zukunft wichtig. Als man mich gefragt hat, ob ich mit zum Wächter möchte, habe ich mich sehr gefreut. Mir hat es sehr gut gefallen, dass jeder sehr offen mit dem Anderem umgegangen ist.

Mathias Meinl, EJ

Mein Highlight waren die Abende da ich die Leute dort neu und besser kennenlernen konnte und auch die große Sitzung fand ich sehr interessant da ich viele neue Infos bekommen habe.

Theresa Unfug, BWJ

Informationen über den neuen Vorstand

Das Wochenende mit der SDJ und der BWJ hat mir sehr gut gefallen. Es war mal schön zu sehen wie andere Verbände das so machen. Was mir auch gefallen hat, waren die vielen junge Leute . Das fehlt bei uns leider immer mehr und es ist schwierig Neue zu ermutigen. Danke, dass wir dabei sein durften.

Melanie Hermann, EJ

Dieses Gefühl, dass man beim Abschied / bei der Heimfahrt hat. Das Herz wird so schwer und man fühlt sich fast so als hätte man Liebeskummer.

Ich fand die Zukunftswerkstatt der BWJ auch ein Highlight. Man kam mit so vielen Problemen und hat so viel positive Energie getankt und konnte einige Probleme gut angehen.

Vincent Meyer, BWJ

Von Synergieeffekten könnten alle profitieren. Endlich haben ich Gaisthal etwas näher kennengelernt. Auch das gemeinsame Feiern kam nicht zu kurz. Ich begrüße es sehr, dass Mario weiter die SDJ führt. Als Bundesvüarstäiha des BdEG freute es mich, dass mit Anja und Alex zwei engagierte EJ'ler der SDJ-Führung angehören.

Volker Jobst, EJ

Davčis Welt (Teil 18)

„Und ich weiß auch, dass das Teil voll total eine Datenkrake ist.“

„Die Giesela fährt sechsmal in der Woche durch unser Haus und seitdem ist der Boden auch viel sauberer als davor.“

Grias Eich God, Ahoj und ніколи не здавайся, liebe Powidl-fans! Es ist mal wieder an der Zeit, dass ich Euch berichte, was denn so alles bei mir los ist oder seit dem letzten Powidl so los war. War Euer Weihnachten auch so schön wie meines? Endlich sind ja die Zeiten rum, wo man an Weihnachten nur mit wenigen Leuten feiern durfte, aber dank der Impfungen und weil der Virus nicht mehr so gefährlich ist, haben wir das hinter uns. Gott sei Dank! Hoffentlich bleibt das auch so. Wir haben dem Opa und der Oma diesen Sprachassistent Alexa geschenkt. Ich will hier echt keine Werbung machen und ich weiß auch, dass das Teil voll total eine Datenkrake ist, aber weil eben die Oma nicht mehr gut sehen kann und sich mit dem Lesen inzwischen leider sehr schwertut, da ist das echt nützlich! Immer wenn ich jetzt zu den beiden komme, dann lässt sich die Oma eine Geschichte erzählen und der Opa lässt die ganze Zeit Musik spielen, die echt aus dem letzten Jahrtausend ist. Er liebt die sehr (also die Musik und die Oma noch viel mehr, also ich meine die Musik und er liebt die Oma noch viel viel mehr als die alte Musik). Natürlich musste ich als Experte aus unserem Jahrtausend die zwei erst mal technisch beraten und erklären, was man mit der Alexa alles anstellen kann. Warum man ihr einen Frauennamen gegeben hat, obwohl es doch ein Sprachassistent ist und es ist ja schließlich der Assistent, das kapiere ich nicht. Allerdings haben wir zuhause auch ein Gerät, das eigentlich ein männlicher Saugroboter ist, aber wir nennen ihn/sie Giesela, (fehlt eigentlich nur noch der Horst). Gut, dass das hier der Powidl ist, in anderen Zeitungen würde es bestimmt 1000 Leserbriefe wegen diesem „Gendern“ geben. Ich sehe das ganz entspannt, jeder soll machen, wie sie oder er mag, es gibt wirklich wichtigere Probleme auf der Welt. Die Giesela fährt sechsmal in der Woche durch unser Haus und seitdem ist der Boden auch viel sauberer als davor. Mir ist das total wichtig, schon als ich noch ein kleines Kind war habe ich es der Mama immer gesagt, wenn ich irgendwo Dreck gefunden habe. Unser Kater Merlin ist übrigens ein guter Freund von der Giesela, der spielt immer mit ihr oder jagt sie, wenn sie durchs Haus fährt. Alle zwei sind auch ziemlich gleichzeitig zu uns gekommen, das ist jetzt auch schon wieder ein Jahr her, so schnell vergeht die Zeit. Aber ich vermisse immer noch unseren alten Kater Max der leider gestorben ist, aber wenigstens haben wir jetzt ein schönes Foto von ihm an unserer Wand im Wohnzimmer, wo ganz viele Bilder von unserer Familie hängen.

Dass Giesela ein Saugroboter ist, das hat irgendwie auch was mit der SdJ zu tun. Roboter ist nämlich ein Wort, das eigentlich tschechisch ist. Und weil ich ein Sprachgenie bin und mich Sprachen total interessieren, habe ich auf meinem Tablet die App von Duolingo. Da kann man virtuell Sprachen lernen und ich habe sogar von der App ein Lob erhalten, weil ich den 100-Tage-Streak ge-

Jožin z bažin

„Ach, tanzen habe ich da auch gelernt und als begnadeter Sänger auch ein paar neue Lieder.“

schafft habe, also seit 100 Tagen jeden Tag mich damit beschäftigt habe. Natürlich lerne ich da hauptsächlich Tschechisch, aber auch Ukrainisch, Russisch und Esperanto. Und weil ich schon so gut Tschechisch kann, lasse ich die ganze Welt lautstark und in Dauerschleife daran teilhaben! Ich singe ständig mein Lieblingslied Jožin z bažin von Ivan Mladek/Banjo Band, ein echter Ohrwurm, wenn auch für Mama und Papa inzwischen sehr unfreiwillig. Kennt ihr das Lied? Nein? Dann scannt den QR-Code links. Nachdem ich auch letzten Sommer in Gaisthal so viel gelernt habe und ich nicht mehr bis in den Sommer warten mag, dass ich endlich wieder eine Woche mit den tschechischen Freunden verbringen kann, deswegen habe ich so lange an die Mama hin genervt, bis sie mir erlaubt hat, dass ich ins Osterlager von MOG und Sojka nach Tschechien fahren darf! (da werden meine Tschechischkenntnisse sicher zu nutzen sein.) Und das sogar ganz allein! Also jetzt ohne den Papa, der ja in Gaisthal dabei war. Allein bin ich da dann bestimmt nicht, ganz im Gegenteil, da werden so viele lustige und nette Leute sein, ich freu mich unglaublich darauf.

Ich habe ja große Erfahrung schon darin neue tolle Menschen kennenzulernen, schließlich war ich ja schon ganz oft am ST. Aber im Januar war die Mitgliederversammlung der SdJ in Nördlingen und da waren auch ganz viele neue Gesichter. Auch dort hatte ich einen Riesenspaß und habe wiederum alle Anwesenden an meiner Lautstärke, meinem Wissen und meinem grenzenlosen Mitteilungsbedürfnis teilhaben lassen. Und gelernt habe ich auch wieder was, jetzt grad nicht über den Böhmerwald von den BWJlern (weil da kommt ja die Oma her und im Böhmerwald war ich ja selber schon), aber viel von den EJlern über das Egerland. Ach, tanzen habe ich da auch gelernt und als begnadeter Sänger auch ein paar neue Lieder.

Allerdings gab es auch nicht so tolle Nachrichten. Da haben sich echt ein paar Deppen in Potsdam getroffen und überlegt, wie man Menschen vertreiben kann aus Deutschland. Der

Die Teilnehmenden der Mitgliederversammlung. Foto: Jobst

„Der große Unterschied ist wohl, dass die SdJ mit dem Mario einen viel besseren Trainer hat, den auch alle mögen.“

„Die Potsdamtypen mögen wohl weder gescheite Leute noch welche mit anderen Nationalitäten als der deutschen.“

Opa und die Oma wurden als ganz kleine Kinder nach Deutschland vertrieben und jetzt soll der Schmarrn nochmal kommen? Nach dem Plan von den Typen in Potsdam sollen Menschen rausgeworfen werden, die sogenannten Migrationshintergrund haben. Also auch mich. Ich bin zwar in Niederbayern geboren, aber meine Familie nicht. Meine Vorfahren hatten ganz viele verschiedene Staatsbürgerschaften und heute auch natürlich die meiner eigenen Mikronation Davidland. Die Potsdamtypen mögen wohl weder gescheite Leute noch welche mit anderen Nationalitäten statt der deutschen. Also da muss ich schon Angst haben, dass ich auch „remigriert“ werde. Und weil viele Leute genau verstanden haben, dass es sich hierbei wieder um Vertreibung handelt, deswegen sind in ganz Deutschland Millionen von Menschen auf die Straße gegangen, um dagegen zu protestieren. In Landshut waren 7000 Leute vor unserem Rathaus, darunter natürlich ich mit Mama, Papa und meinem großen Bruder Elias. Erste Erfolge habe ich schon gelesen, denn die Partei, die Vertreibung richtig gut findet, die hat in den Wahlumfragen deutlich Zustimmung verloren (aber immer noch viel zu viel davon).

Davči demonstriert. Foto: Polierer.

Das zweite, was am Anfang von 2024 nicht so schön ist, dass mein Lieblingsverein, der FC Bayern, ständig verliert. Der große Unterschied zwischen dem FC Bayern und der SdJ ist wohl, dass die SdJ mit dem Mario einen viel besseren Trainer hat, den auch alle mögen. Wir haben ja den Mario für zwei weitere Jahre zu unserem Trainer (ich glaube dort heißt das aber Vorsitzender) gewählt, der Herr Tuchel hört spätestens am Ende der Saison auf. Freilich wäre mir es lieber, wenn mein Lieblingsverein alles gewinnen würde, aber das hat er seit meiner Geburt bis jetzt eh immer. Leider bin ich ungefähr eine Woche zu spät geboren worden, damit ich den Sieg der Nationalmannschaft bei der WM 2014 noch mitbekommen hätte, aber

wenn schon der FC Bayern gerade immer verliert, dann gewinnt vielleicht die Nationalmannschaft im Sommer bei der Europameisterschaft. Und weil Bayern einen neuen Trainer braucht, wir aber den Mario nicht hergeben werden, deswegen soll der Xabi Alonso neuer Bayerntrainer werden. Der Co-Trainer von der SdJ und Cheftrainer von der EJ, der Alex, der ist ja Fan vom VfB Stuttgart, die haben auch einen sehr guten Trainer, aber das will ich dem Alex nicht antun, dass Bayern dem VfB den Trainer wegnimmt.

„Aber ihr kennt mich, ich höre meine Kolumne nie mit etwas Schlechtem auf."

Aber ihr kennt mich, ich höre meine Kolumne nie mit etwas Schlechtem auf. Wie ihr gemerkt habt, es wird Frühling! Ein bissl früh vielleicht, allerdings steckt „früh" ja auch in „Frühling" drin. Ich freue mich auf die längeren Tage, den Sonnenschein, die warmen Temperaturen und die Blüte. Und auch darauf, was in den kommenden Wochen wieder alles auf mich zukommen wird, es wird bestimmt wieder ganz viel sein. Deswegen werdet Ihr in der nächsten Ausgabe des Powidls auch wieder alles direkt und brühwarm von mir erfahren!

Pfia God, Na shledanou, הֱיה שלו und завжди залишайся цікавим

Euer Davči

Claudia wurde als Vorsitzende bestätigt

Die Mitglieder der Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwangen kamen vor Ablauf des Jahres 2023 recht zahlreich zusammen, um ihren Vorstand zu wählen. Einige hatten im Vorfeld ihre Bereitschaft zu kandidieren angezeigt und so konnten die Wahlvorschläge zügig aufgerufen werden. Claudia Beikircher hatte ausführlich ihre Motivation für das Amt des ersten Vorsitzenden erläutert. Sie wurde auch einstimmig gewählt. Weitere Kandidaten gab es nicht.

„Nach der Wahl gab es mitgebrachte Häppchen, die sehr gut ankamen."

Zu gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden wurden Franziska Bauer und Jenny Neuberger gewählt. Als Schriftführer war Jana Kempf bereit und wurde auch gewählt. Die Aufgabe des Schatzmeisters fiel Berthold Nader zu. Und Rita Baumann als auch Sophie Grill dürfen sich weiterhin als Beisitzer im Vorstand einbringen.

Die Wahlleitung oblag Martin Januschko. Caroline Lechner unterstützte ihn beim Einsammeln der Stimmzettel und beim Auszählen.

Nach der Wahl gab es mitgebrachte Häppchen, die sehr gut ankamen.

Martin Januschko

Der neu gewählte Vorstand. Foto: Grill.

Terminübersicht

Veranstaltung	Datum	Ort	Veranstalter
Bundestreffen der Egerland-Jugend (s.u.)	10.-12. Mai 2024	Aalen-Fachsenfeld	Egerland-Jugend
Sudetendeutscher Tag	17.-19. Mai 2024	Augsburg	Sudetendeutsche Lands-mannschaft und SdJ
SdJ-Fahrt nach Prag	31. Oktober—3. November 2024	Prag	SdJ

52. Bundestreffen der Egerland-Jugend

vom 10. - 12. Mai 2024

Es ist der Bundesjugendführung ein großes Anliegen, dass an diesem Wochenende möglichst viele aktive und ehemals aktive EJ-ler dabei sind. Ein ebenso großes Anliegen ist es uns, sehr viele Gäste und Besucher an unserem Wochenende zu begrüßen.

Bitte haltet euch diesen Termin frei, um ein tolles Wochenende mit der Egerland-Jugend zu verbringen. Nähere Informationen werden folgen.

Euer Alexander Stegmeier (Bundesführer der Egerland-Jugend)

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am 26. Mai.
Wir freuen uns auf euren Beitrag!

Sudetendeutsche Jugend—Jugend für Mitteleuropa e.V.

Hochstr. 8
81669 München

Tel.: 089/48000362
Fax: 089/48000344
Email: info@sudetendeutschejugend.de
Web: www.sdj-online.de

Namentlich gekennzeichnet Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht

SdJ – Jugend für Mitteleuropa
Mehr Gemeinschaft. Mehr Verständnis.

Besucht uns auch im Web!